



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

XXVIII. Ein schönes Gebett zur Mutter Gottes erwählen damit mans täglich
bitte

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Philagia, es solte wol ein gewünschter Tag für dich sein/wan du heut dergleichen resolution fassst/ forchtin keine lieb/ vnd gute Werck/ die man im namen vnnnd auß liebe der gloriwürdigen Jungfrauen von die begeren wird/ abzuschlagen. Das ist jah der Fürsassen du jetzt machest? Ist ihm nicht also? Du sagst jah. So begere ich dan am allerersten im Namen vnnnd zu ehren der Mutter Gottes MARIE / du wollest off üben die Andächten / so du in diesem Buch findest. Es sein deroselben viel / deren du dich alle Tag gebrauchen kanst; anderer zu gelegener zeit / oder nach deiner andacht/ ohne dich an die gefestete Tag zu binden/ damit man nicht eigentlich die wisse / so du am selbigen Tag verrichtest. Siehe das ist/ welches ich im namen MARIE vnd ihr zu lieb von dir begere. Ich bin versichert/ es werde dich nimmer gerew/ das du mich diser meiner Bitt gewehret hast/ welche ganz heilig/ vnd deme der MARIAM liebet / leicht zu thun ist; auch ganz vnnnd gar gleichförmig vnnnd gemäß der affection vnnnd neigung/ so du hast zu ihrem dienst. Es wird der Tag der ewigen Glory einest kommen / an welchem du die Stund vnnnd Augenblick benehden wirst/ da du diesen so guten Vorsatz gemacht hast / welcher villeicht die vrsach gewesen deß gutes/ so du besitzen, oder zum wenigsten wird geholfen haben zu vermehrung der glori / darin du sein wirst.

XXVIII.

Zu schönes Gebett zur Mutter Gottes erwöhlen/damit mans täglich bitte Philagia, zu diser Andacht dich zu laden treibt mich an das wolgefallen/ welches die Gottes Gebärerin dran hat / wie sie ihrem lieben Sängling erwiesen hat. Der H. Edmundus Erz

Bischoff zu Cantelberg bettete alle vnnnd jede Tag seines lebens/zu ehren seiner Mutter das Gebett/welches anfängt: O intermerata. Es muß diese Gewonheit der Seeligsten Jungfrauen sehr angenehm gewesen sein; weil der H. Joannes Evangelista von ihr zum Edmundo gefand worden/ als ers einen Tag zu lesen vnderlassen hatte/sich ihrentwegen zu beklagen / ihn zu straffen/zu bedröwen/ vnnnd ihm diesen Mangel vnnnd Vergeß seiner trew vnnnd beständigkeit in ihrer lieb zu verweisen. Es sein dergleichen Gebett viel/welche die Mutter Gottes gern höret/vnnnd ihr von ihren Dienern täglich sein auffgeopfert worden. Philagia, ich stelle dir die Wahl heim: was aber den nutzen vnnnd glück/so darauß entspringt/anlangen thut/ setze ich mich selbst zum Bürgen für meine gütige Mutter; vnnnd bitte dich zugleich/ du wollest doch bisweilen das Gebettlein/welches in der nechsten Andacht folgt / gebrauchen.

XXIX.

Oft einig Gebett zur Mutter Gottes sprech; damit wir durch ihre hilff vnnnd beystand ein gewünschten vnnnd Seeligen Todt erlangen/ nach dem Exempel deß Andächtigen Henrici Carthusier Ordens zu Cölln. (Ex Chronico Carthus. Petrai l. 5. cap. 10. Disem ist einmal eine erschienen auß der Gesellschaft der eilff tausent Jungfrauen / vnnnd hat ihn ermahnt im namen ihrer Gesellen / vnnnd insonderheit ihrer Vorsteherin der H. Ursula / denen allen er nechst vnser L. Frauen/ sehr zugethan ware/täglich die Seeligste Gebärerin Gottes folgender gestalt zu grüssen.

O Virgo, Regina Virginum, summum Trinitatis sacrarium, Angelorum speculum, scala Sanctorum omnium, tutum peccatorum refugium, in morte tuum placatum, nobis ostende Filium, & tuum vultum gloriosum.

R 2

O Jung